

Ohne „Glückauf“ geht es nicht

Traditionelles Feierabendkonzert der Spitzenklasse im Bürgerhaus

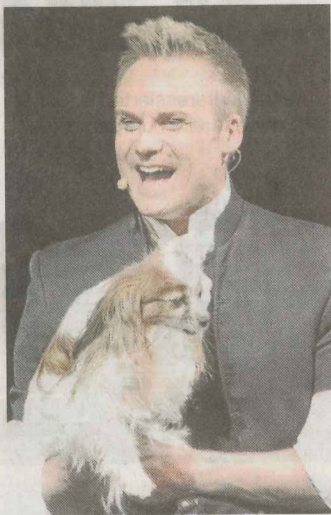
-bam- **IBBENBÜREN.** „Ohne „Glückauf“ geht es nicht“, befand der Dirigent Klaus Schulz knapp, aber durchaus vieldeutig, bevor er sich mit seinem Blasorchester vom Musikverein „Glückauf“ Anthrazit Ibbenbüren für das Finale schmückte. Das Steierlied war wieder der emotionale Höhepunkt einer Traditionsveranstaltung im voll besetzten Bürgerhaus. Das Publikum erlebte einen abwechslungsreichen „Bunten Abend“, an dem das Blasorchester zugleich als Bindeglied, Ruhepunkt und Mittelpunkt fungierte. Klaus Schulz verstand es wieder, mit der Auswahl der Stücke die Bandbreite des Repertoires und die Leistungsfähigkeit seiner Musiker zu präsentieren. Von „Musik ist Trumpf“ ging es über Sambaklänge zu den Beach Boys, von Sister Act über „Jive it“ zu Abba-Klängen: „Thank you for the music“.

Höhepunkt war sicherlich der „Mann mit dem Fagott“,



Klaus Schulz und sein Blasorchester, gerüstet für das Steierlied.

Fotos: Reinhard Bammig



Zyculus führte durch den Abend und zauberte Hund Dustin aus dem Nichts.

Peter Bönsch, der mit überzeugender Musikalität den alten Brummbär intonierte.

Durch den Abend führte Zyculus, der als Moderator und Zauberer auftrat. Als Moderator knüpfte er durchaus charmant sehr schnell Kontakt zum Publikum, griff aber immer wieder in die Mottenkiste des Trivialen und Banalen. Dafür gab es nur höflichen Beifall.

Ganz anders kam er mit seiner Tierzauberei an. Tauben, Kaninchen und gar den Hund Dustin zauberte er aus dem Nichts hervor. Oft gesehen, aber in dieser verblüffenden Perfektion ein Genuss. Verzaubern konnten

auch Lex und Alina, die mit ihrer Quick-Change-Show immer wieder ungläubiges Staunen auslösten. Ihr Kleiderwechsel war eine Verwandlung auf offener Bühne. Wäre man nicht dabei gewesen, man hätte es nicht für möglich gehalten. Mit donnerndem Applaus wurden die beiden Künstler belohnt.

Und mit „Klirr deluxe“ gab es noch ein weiteres unterhaltsames Paar auf der Bühne. Julian Böhme als Ron und Pierre Nicolai Scheffler als Pierre ergänzten sich perfekt mit Artistik und Slapsticks. Überzeugend war auch ihre Tellerjonglage im

zweiten Teil. Auch das hatte man sicher schon in manchem Zirkus gesehen, aber das Duo bot in der Leichtigkeit und Perfektion eine überzeugende Leistung. Das absichtlich unabsichtlich zerbrochene Geschirr war Werbung für ein Engagement beim Polterabend.

Verzaubern konnte dann Zyculus noch einmal mit seiner großartigen Seifenblasenshow. Immer neue Farben und Formen entlockten dem Publikum ein „Ah und Oh“. Ein schöner Farbtupfer an diesem gelungenen „Bunten Abend“, der mit allen Akteuren bot, was versprochen war: gute Unterhaltung.